

4.2 BAUWERK PARKETT AUF FUSSBODENHEIZUNG

Bauwerk Parkett eignet sich für die Verlegung auf elektrisch oder mit Warmwasser erwärmter Fussbodenheizung. Die Systeme sollten eine sanfte Aufheizcharakteristik aufweisen. Die Oberflächentemperatur muss steuerbar sein und darf während der gesamten Nutzungsdauer an keiner Stelle auf der Parkettoberfläche 29 °C übersteigen.

Holz entzieht dem Fuss kaum Wärme, so wie man das z. B. auf Fliesen spüren kann. Dies sorgt für einen angenehmen Wohnkomfort.

Bei Holzarten mit höherem Schwind- und Quellverhalten (bsp. Buche) können im Winter etwas grössere Fugen und Schüsselungen entstehen. Durch Luftbefeuchtung und die Einhaltung eines gesunden Raumklimas (20 bis 22 °C und in der Heizperiode 35 bis 45% Luftfeuchtigkeit) kann dieser Erscheinung entgegengewirkt werden. Raumluftbefeuchter sind deshalb während der Heizperiode zu empfehlen. Sie steigern ausserdem generell das Wohlbefinden der Bewohner.

4.2.1 Die Wahl des Holzfußbodens

Mehrschichtige Holzfußböden quellen und schrumpfen weit weniger als massive Holzböden. Grundsätzlich eignen sich aber alle verklebten oder schwimmend verlegten Bauwerk Parkettböden für Fussbodenheizung. Als geeignet ohne spezielle Abstimmung gelten Bodenbeläge mit einem Wärmedurchlasswiderstand $R \leq 0,15 \text{ m}^2 \text{ K/W}$.

Produkt	Wärmedurchlasswiderstand $\text{m}^2 \text{ K/W}$
Bauwerk Klebeparkett 8 mm, verklebt	ca. 0,046
Bauwerk Prepark 8 mm, verklebt	ca. 0,045
Bauwerk Prepark Komfort 10 mm (inkl. 2 mm Korkschicht), verklebt	ca. 0,099
Bauwerk Hochkant 23 mm, verklebt	ca. 0,131
Bauwerk Hochkant 10 mm, verklebt	ca. 0,057
Bauwerk Monopark 9,6 mm, verklebt	ca. 0,050
Bauwerk Monopark Komfort 10,8 mm (inkl. 1,2 mm Korkschicht), verklebt	ca. 0,050
Bauwerk Multipark 9,5 mm, verklebt	ca. 0,049
Bauwerk Multipark Silente 12,8 mm, verklebt	ca. 0,059
Bauwerk Multipark / Solopark 10 mm, verklebt	ca. 0,072
Bauwerk Unopark 11 mm, verklebt	ca. 0,078
Bauwerk Unopark 12,5 mm, verklebt	ca. 0,09
Bauwerk Formpark (inkl. Quadrato) 11mm, verklebt	ca. 0,078
Bauwerk Formpark Mini (inkl. Rombico) 9,5, verklebt	ca. 0,049
Bauwerk Cleverpark 9,5 mm, verklebt	ca. 0,049
Bauwerk Trendpark 11 mm, verklebt	ca. 0,078
Bauwerk Cleverpark Silente 12,8 mm, verklebt	ca. 0,059
Bauwerk Flow Edition 11 mm, verklebt	ca. 0,078
Bauwerk Studiopark 9,5mm, verklebt	ca. 0,049
Bauwerk Masteredition 11mm, verklebt	ca. 0,078
Bauwerk Villapark 9,5 mm, verklebt	ca. 0,049
Bauwerk Casapark 14 mm, verklebt	ca. 0,097
Bauwerk Silverline Edition (inkl. Master Edition) 11 mm, verklebt	ca. 0,078
Bauwerk Triopark/Casapark 14 mm, schwimmend, ohne Silentematte	ca. 0,097

4.2.2 Besonderheiten bei der Verlegung auf Fussbodenheizung

- › Es gelten die allgemeinen Verlegeanweisungen für Bauwerk Parkett, siehe Kapitel 5.
- › Die Raumtemperatur soll mind. 18 °C und die Temperatur des Unterbodens mind. 15 °C betragen.
- › Bodentemperatur während und bis drei Tage nach der Verlegung nicht höher als 20 °C einstellen.
- › Die relative Luftfeuchtigkeit soll vor und nach der Verlegung unter 75% liegen.
- › Im laufenden Betrieb der Fussbodenheizung darf die Oberflächentemperatur an keiner Stelle über 29 °C steigen. Hohe Temperaturen und/oder sehr ungünstige trockene Raumklimabedingungen wirken sich negativ auf Holzfußböden aus und können zu Fugen, Verformungen oder gar Rissbildungen führen.

4.2.3 Richtlinien für die Verlegung auf neuen Heizstrichen (gilt nicht für Trocken-Konstruktionen)

Funktionsüberprüfung der neuen Fussbodenheizung: Das Funktionsheizen wird von der Installationsfirma durchgeführt und protokolliert. Mit dem Funktionsheizen wird nur das einwandfreie Funktionieren der Heizung dokumentiert. Auf keinen Fall wird der Estrich damit auf ein für die Parkettverlegung erforderlichen Feuchtegehalt (Belegreife) heruntergetrocknet.

Das Belegreifeheizen und die CM-Messung erfolgen meistens nach länderspezifischen Vorgaben (DIN-Norm, Ö-Norm etc.). Sie sind jedoch in jedem Fall zwingend notwendig.

Die nachfolgenden Vorgaben sind gemäss Werks- und SIA-Norm:

- › Nachdem der Unterlagsboden im wesentlichen seine Endfestigkeit erreicht hat, ist die Heizung während mindestens 14 Tagen in Betrieb zu nehmen. Dabei genügt es, wenn mit ca. $\frac{2}{3}$ der späteren maximalen Vorlauftemperatur gefahren wird.
- › In der Mitte der Vorheizperiode muss die Leistung während mindestens zwei Tagen auf das Maximum gestellt werden.
- › Ein bis zwei Tage vor der Verlegung ist die Heizung abzuschalten oder je nach Aussentemperatur so weit zu reduzieren, dass die Oberflächentemperatur des Unterlagsboden ca. 20 °C nicht übersteigt.
- › Bei Fertigparkett kann die Heizung ca. 1–2 Tage nach dem Verlegen, bei Rohparkett ca. 1–2 Tage nach dem Auftragen der Oberflächenbehandlung, stufenweise (ca. 5 °C/Tag) wieder in Betrieb gesetzt werden.

Baudehnungsfugen, oder vom Heizungstechniker als unbedingt nötig erachtete Dehnungsfugen, müssen im Belag übernommen werden.

4.2.4 Parkett bei Fussbodenkühlung (temperierte Unterlagsböden)

Wird mit einem Flächenheizungssystem auch gekühlt, muss eine eventuell entstehende Kondenswasserbildung ausgeschlossen werden. Mit der Abkühlung der Luft bei gleichbleibender (absoluter) Wasserdampfmenge erhöht sich die relative Luftfeuchtigkeit, ggf. bis zur Kondenswasserbildung. An Kühlflächen mit niedrigen/geringen Temperaturen, kann dieser Punkt relativ schnell erreicht werden. Als Folge wird «Schwitzwasser» an diesen Flächen entstehen.

Die Steuerung der Kühlung muss daher zwingend einen Tauwasserwarner oder Taupunktfühler im Bereich der Fussbodenfläche aufweisen. Ein Tauwasserwarner oder Taupunktfühler bei den Vorlaufrohren ist auf keinen Fall ausreichend. Die rel. Luftfeuchte darf am Boden 70% nicht übersteigen. Gerade bei der Kühlung ist auf eine ausgereifte Regeltechnik zu achten. Einzelraumregelungen werden empfohlen. Feuchträume und Bäder sollten gesondert beurteilt werden. Eine dezentrale Taupunktüberwachung wird bei grossen Gebäuden mit unterschiedlichen Nutzungsbereichen und Merkmalen angewendet. Zentrale Taupunktüberwachungen werden eher bei Einfamilienhäusern eingesetzt. In jedem Fall sollten Regelvorrichtungen eingesetzt werden, welche die Anlage ausschalten bevor der Taupunkt erreicht ist und somit zu keinem Zeitpunkt eine Kondenswasserbildung möglich ist.

Räumlichkeiten können mit einem Flächenheizungs- bzw. Kühlsystem gut temperiert werden, jedoch ersetzen sie keine konventionellen Klimageräte die die Raumluft zusätzlich entfeuchten. Kalte Fussbodenflächen werden beim Begehen als unangenehm empfunden, daher sehen wir eine Fussbodenkühlung als Unterstützung und eine Temperierung als Unterstützung für ein angenehmes Raumklima auch an heissen Sommertagen.

Nach heutigem Kenntnisstand sollten Kühlphasen nicht länger als drei bis vier Wochen durchgängig andauern, um Feuchtigkeitsschäden an Gebäuden bzw. Fussbodenkonstruktionen auszuschliessen. Wir empfehlen für die Verlegung auf einer gekühlten/temperierten Estrichkonstruktion ein Bauwerk Fertigparkett das vollflächig verklebt wird. In der Regel wird für die Fussbodenkühlung ein Wärmedurchlasswiderstand (R-Wert) von weniger 0,10 m²K/W (Parkett + ev. Unterlage) empfohlen. Je niedriger der R-Wert, desto besser!